



Die Johanniter in Hessen, Rheinland-Pfalz und Saar

März/23

Sanitätsdienst

Hilfe für feiernde Narren beim Rosenmontagsumzug in Mainz

Wiesbaden/Mainz / Der Johanniter-Sanitätsdienst in Mainz hat eine lange Tradition. Bereits seit den 70er-Jahren sorgen die Johanniter beim berühmten Rosenmontagsumzug in Mainz für die medizinische Sicherheit. Mit mehreren Unfall-Hilfsstellen und vielen Fußstreifen sind die ehrenamtlichen Einsatzkräfte da, wenn die feiernden Narren Hilfe benötigen. 500.000 Menschen kommen jährlich am Rosenmontag nach Mainz, um den Zug mitzerleben, bei dem 9.000 Teilnehmende für ein farbenfrohes närrisches Programm sorgen.

Kleine Blessuren werden an Ort und Stelle versorgt, hierfür sind die Fußstreifen mit einem Sanitätsrucksack ausgestattet. Größere Verletzungen und andere Notfälle werden von Sanitätern und Ärzten in den Unfall-Hilfsstellen behandelt.

Für die ehrenamtlichen Johanniter aus Mainz und Wiesbaden ist dieser Sanitätsdienst der größte Einsatz des Jahres und somit ein Highlight im Kalender. In ihrer Freizeit bilden sich die Ehrenamtlichen fort, üben und bereiten sich auf solche Einsätze vor.

Grußwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

2022 – auch wieder so ein Jahr. Die Folgen des Angriffskrieges betreffen uns alle. Geflüchtete Menschen, die bei uns Schutz suchen, für die wir Notunterkünfte errichtet haben und um die wir uns kümmern. Tonnenweise Material, das wir ins Kriegsgebiet bringen. Die Betroffenen der Flutkatastrophe 2021, die weiterhin viel Unterstützung benötigen. Lieferschwierigkeiten allerorten. Preissteigerungen, die viele Menschen gar nicht mehr stemmen können, die aber auch Vereine und Firmen an die Grenzen bringen und teilweise in die Knie zwingen. Energiekrise. Ein sich immer weiter verschärfender Fachkräftemangel. Der Rettungsdienst, gebeutelt von den Herausforderungen der Corona-Pandemie, ist längst weit über die Belastungsgrenze hinaus gefordert. Überall müssen Ausfälle kompensiert werden. Überlastetes Personal springt ein, damit die Dienste und die Versorgung aufrechterhalten werden können.

Daher sollten wir dankbar sein, für alles, was wir sonst als gegeben wahrgenommen haben.

Wir sind dankbar, dass wir dank des großartigen Einsatzes unserer Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen auch in diesem Jahr wieder viele Herausforderungen gemeistert haben. Dass wir in unseren Reihen viele tolle Menschen beschäftigen, die ihren Job nicht hinwerfen, wenn es schwierig wird. Wir sind dankbar für alle neuen Mitarbeitenden, die sich für uns als Arbeitgeber entschieden haben und uns helfen,

unsere Dienstleistungen auch weiter an die uns anvertrauten Menschen zu bringen. Dazu zählen ganz besonders auch die jungen Menschen, die ihre Ausbildung oder ihr Freiwilliges Soziales Jahr bei uns begonnen haben: In einer Organisation wie unserer können sie viel lernen – nicht nur für den Job, sondern auch weit darüber hinaus. Besonders dankbar sind wir allen, die sich bei uns ehrenamtlich engagieren – für ihre zupackende Art und ihre Treue zu unserer Organisation. Die Johanniter-Familie ist etwas ganz Besonderes, dazu trägt das Ehrenamt und der Geist, der in ihm lebt, in ganz erheblichem Maße bei.

Und natürlich möchten wir Ihnen ganz herzlich danken! Dafür, dass Sie uns unterstützen, damit wir wichtige Projekte auch weiterhin am Leben erhalten können, die über Spenden finanziert werden. Dazu zählt exemplarisch die Ambulante Kinderkrankenpflege KidiCare, unsere ehrenamtlichen Staffeln mit Motorrädern, Drohnen oder Rettungshunden oder unsere Begleit- und Betreuungsdienste.

Falls Sie jemanden kennen, der sich beruflich verändern möchte, sich für eine Ausbildung oder für ein FSJ interessiert, machen Sie die Person gerne auf uns aufmerksam. Alle Stellen und Infos gibt es unter www.johanniter.de/karriere.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre.



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Herausgeber / Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.,
Landesverband Hessen/Rheinland-Pfalz/Saar,
Hoch-Weiseler Weg 1a,
35510 Butzbach/Nieder-Weisel
Tel. 06033 9170-0, Fax 06033 9170-190
lg.hrs@johanniter.de

Redaktion / Saskia Schimpf (verantwortlich), Manuela Karras
Layout / Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.,
Zentralbereich Marketing (Landesverband Niedersachsen/Bremen)
Druck, Verlag / Zeitfracht Medien GmbH,
Emmericher Straße 10, 90411 Nürnberg
Auflage / 109066



Peter Kaimer, Wolf-Teja von Rabenau und
Oliver Meermann (v. l. n. r.)

Landesvorstand des Landesverbandes
Hessen/Rheinland-Pfalz/Saar



o.: Freuen sich über das neue „Ritternest“: v.l. Kita-Leitung Xira Minou Tröller, Regionalvorstand Marco Schulte-Lünzum, stellv. Leitung Natascha Hennig, Bereichsleiter Betriebswirtschaft Dominik Panz (alle JUH) mit Bürgermeister Michael Ranft.

Kindertagesstätte

„Ritternest“: RV Mittelhessen eröffnet seine erste Johanniter-Kita

Buseck / Zum Jahresstart eröffnete der Regionalverband (RV) Mittelhessen mit dem „Ritternest“ in Alten-Buseck seine erste Kindertagesstätte im Verbandsgebiet. Die neue Kita bietet – zunächst als Übergangs-Containerbaulösung – Raum für drei Gruppen: eine Krippengruppe, die „Burmäuse“ für die Kleinsten, sowie zwei altersübergreifende Gruppen für kleine „Drachen“ und „Wölfe“.

Bereits beim Schnuppertag vorab konnte man die neue Einrichtung sowie das Erzieherinnenteam näher kennenlernen: „Unser Tag der offenen Tür war sehr gut besucht. Nun kann es endlich mit dem Regelbetrieb losgehen“, freut sich Xira Minou Tröller, die Leiterin der neuen Johanniter-Einrichtung, über das rege

Interesse seitens der Busecker Familien und die vielen Anmeldungen.

Nicht ohne Stolz präsentierte das Team mit Regionalvorstand Marco Schulte-Lünzum, was innerhalb weniger Wochen und Tage in der Burghofstraße 68 auf die Beine gestellt wurde: „Hier werden sich die Kleinen sicher wohlfühlen“, resümiert Schulte-Lünzum zufrieden. „Mit der ersten Kita betritt unser Regionalverband Neuland und erweitert das bisherige Angebot in Buseck für eine ganz neue Zielgruppe. Innerhalb kurzer Zeit ist es gelungen, das pädagogische Fachpersonal für die Kita zu gewinnen, und ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit“, so der Regionalvorstand.

Personalien

Neue Vorstandsmitglieder in Kurhessen und Hanau & Main-Kinzig

Der Regionalverband Kurhessen hat bereits seit Oktober ein neues hauptamtliches Vorstandsmitglied: Regina Ross. Sie löst ihren Vorgänger ab, der den Verband auf eigenen Wunsch verlassen hatte, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zuzuwenden. Gemeinsam mit Hans-Christoph Reese, dem ehrenamtlichen Regionalvorstandsmitglied, bildet Regina Ross damit die Spitze des Verbandes.

Regina Ross bringt eine hohe Expertise im sozialen Bereich mit und hat sowohl auf Regional- als auch auf Landesebene der Johanniter umfangreiche Erfahrungen erworben. Die Diplom-Oecotrophologin und ausgebildete Rettungssanitäterin engagiert sich ehrenamtlich im Rettungsdienst und Katastrophenschutz. Zusätzlich hat sie erfolgreich eine Fortbildung zur Betrieblichen Präventions- und Gesundheitsmanagerin abgeschlossen. Ross war seit dem Jahr 2019 in leitender Funktion in der Landesgeschäftsstelle der Johanniter beschäftigt. Schwerpunkte waren hier die Bereiche Freiwilligendienste, Kindertagesstätten, Kinder- und Jugendhilfe, Fachstelle Kinderschutz sowie die Johanniter-Jugend. Zuvor war Regina Ross sechs Jahre als Projektleiterin für unterschiedliche Bereiche im Johanniter-Regionalverband Rhein-Main zuständig, unter anderem für den Aufbau von Kindertagesstätten und Unterkünften für geflüchtete Menschen. Andernorts gründete sie einen ambulanten Pflegedienst.



Regina Ross,
hauptamtliches
Vorstandsmitglied des
Regionalverbands
Kurhessen

Der Regionalverband Hanau & Main-Kinzig wurde seit dem Frühjahr 2021 von Sven Korsch, Vorstand im Regionalverband Offenbach, kommissarisch geleitet. Seit 1. Januar dieses Jahres besetzt Christian Keller die Position des hauptamtlichen Mitglieds im Regionalvorstand und löst damit Sven Korsch in Hanau ab. Keller leitet den Verband gemeinsam mit seinem ehrenamtlichen Vorstandskollegen Karl-Friedrich von Knorre. Christian Keller ist bereits seit 20 Jahren Mitarbeiter der Johanniter-Unfall-Hilfe: Seine Tätigkeit begann er im Jahr 2002 als Zivildienstleistender im Regionalverband Offenbach, wurde bis zum Notfallsanitäter ausgebildet und sammelte Erfahrung im Rettungsdienst sowie als Organisatorischer Leiter. Seit dem Jahr 2012 war Keller Bereichsleiter Rettungsdienst und Fuhrparkverantwortlicher im Regionalverband Offenbach. Zusätzlich leitete er in den vergangenen zwei Jahren den Rettungsdienst im Verband Hanau & Main-Kinzig.

Die hauptamtlichen Landesvorstandsmitglieder Peter Kaimer und Oliver Meermann danken Regina Ross und Christian Keller für ihr bisheriges Engagement im Landesverband und im Regionalverband Offenbach und freuen sich auf die weitere gemeinsame Zusammenarbeit im Rahmen der neuen Funktionen, für die sie den beiden Regionalvorständen viel Erfolg und Freude wünschen.



Christian Keller,
hauptamtliches
Vorstandsmitglied des
Regionalverbands
Hanau & Main-Kinzig.

Fluthilfe im Ahrtal Wir müssen reden: Der „JUHte-Info-Stammtisch“



Einmal im Monat lädt das Fluthilfe-Team zum „JUHte-Info-Stammtisch“ ins JUHte-Laune-Zelt in Dernau ein. Der Info-Stammtisch ermöglicht den Bürgerinnen und Bürgern einen ungezwungenen Austausch über aktuelle Themen.

Dernau / Auch im zweiten Jahr nach der verheerenden Flutkatastrophe gibt es im Ahrtal vor allem eines: Gesprächsbedarf. Denn auch wenn der Wiederaufbau längst begonnen hat, sind viele Familien mit der Aufarbeitung der schrecklichen Geschehnisse überfordert und benötigen Unterstützung und Beratung in unterschiedlichsten Bereichen – von der Beantragung von Aufbauhilfen und Baubegleitung bis hin zu Sozialthemen wie etwa Kinder- und Jugendhilfe, Pflege oder Vorsorgekonzepte – oder einfach nur menschlichen Beistand und ein offenes Ohr.

Unter dem Motto „Wir müssen reden“ hat das Johanniter-Fluthilfe-Team im Dezember 2022 daher den „JUHte-Info-Stammtisch“ ins Leben gerufen. Die Idee: ein niederschwelliges Beratungsangebot zu schaffen, welches Bürgerinnen und Bürgern einen ungezwungenen Austausch ermöglicht.

„Jeder Info-Stammtisch widmet sich einem bestimmten Thema, zu dem wir Fachreferenten einladen. Teilnehmende haben so die Möglichkeit, einfach und unkompliziert mit Experten ins Gespräch zu kommen. Oft nimmt das die erste Hürde, um bei Bedarf einen individuellen Termin zu vereinbaren“, sagt Christian Görg vom Regionalverband Mittelrhein.

Die Veranstaltung hat sich zwischenzeitlich etabliert, freut sich reger Teilnahme und geht im März nun in die vierte Runde. Nachdem beim ersten Info-Stammtisch der Fokus auf Wiederaufbauhilfen lag, widmet sich der vierte Abend der Reihe den Themenkomplexen „ISB-Antrag trotz Versicherung“ sowie „Energetisches Sanieren“.

Weitere Infos unter www.johanniter.de/fluthilfe-rlp

Umzug Regionalverband Trier-Mosel jetzt im Stadtteil Ehrang

Trier / Nach fast zwanzig Jahren in der bisherigen Dienststelle im Trierer Gewerbegebiet Nord hat der Regionalverband im Februar seine neue Heimat nach Trier-Ehrang verlegt. Im ersten bis dritten Obergeschoss des „Haus am Hafen II“ finden Besucher etwa der Breitenausbildung in Erster Hilfe oder der Lacrima-Kindertrauergruppen große, helle und freundliche Seminarräume. Parkplätze stehen vor dem Eingang sowie im umliegenden Gewerbegebiet bereit. Sämtliche Dienste, von der Sozialstation über den Menüservice, Fahrdienst und Hausnotruf bis zur ambulanten Jugendhilfe, Verwaltung und ehrenamtlichen Projekten haben auf den rund 500 Quadratmetern Platz. Die bisherige Geschäftsstelle ist seit Ende Januar geschlossen. Die von den Johannitern in der Dasbachstraße betriebene Corona-Teststation bleibt aber weiterhin in Trier-Nord. Daneben betreiben die Trierer Johanniter mittlerweile Wohngruppen für Minderjährige in Trier-Tarforst, Ehrang und Lorscheid sowie im Verbund mit einem Partnerträger das Sozialraumzentrum Hermeskeil. Nach dem Umzug in den Stadtteil Ehrang will der seit 1952 in Trier ansässige Regionalverband sein Engagement für Ehrang noch intensivieren.



Unsere neue Adresse lautet: Unter dem Dostler 2a, 54293 Trier-Ehrang.



Jugendhilfe

Neues vom Gruppenangebot Löwenherz

Pirmasens / Das Projekt Löwenherz des Regionalverbands Westpfalz veranstaltete in den Herbstferien für Jugendliche aus psychisch belasteten Familien eine Musikfreizeit und ist jetzt dank einer Förderung der Glücksspirale auch mobil.

Seit rund neun Jahren schon bietet das Projekt Löwenherz monatliche Treffen im geschützten Rahmen für Jugendliche. Letzten Oktober fand die bislang zweite Ferienfreizeit statt. Neben Jugendlichen, die das Gruppenangebot bereits regelmäßig besuchen, konnten auch Betroffene teilnehmen, die dies bislang noch nicht taten. Neben zwei pädagogischen Fachkräften begleitete die Freizeit der regional bekannte Singer/Songwriter Alex Breidt. Durch eigene musische Erfahrungen konnten die Jugendlichen neue Ausdrucksformen lernen: Mithilfe der Musik wurden ihnen Wege aufgezeigt, mit ihren Gefühlen umzugehen und diese auszudrücken. Daraus entstand ein Löwenherz-Song, und jede Menge Ferienspaß war garantiert. Finanziert wurde die Freizeit durch Fördermittel, sodass den Jugendlichen keine Kosten entstanden. Neben dem Song wurde auch ein Video produziert, das die Jugendlichen ihren Familien auf der gemeinsamen Weihnachtsfeier mit Alex Breidt präsentierten. „Eine rundherum gelungene Aktion im Rahmen des Löwenherz-Programms“, unterstreicht Projektleiterin Lena Koch.

Inzwischen gibt es sogar ein Löwenherz-Mobil: „Die Fahrzeugförderung der Glücksspirale ermöglicht es uns, Info-termine in Grundschulen und Horten anzubieten, um das Projekt bekannt zu machen, die Kinder abzuholen und wieder nach Hause zu bringen“, freut sich Koch.

Weitere Informationen zum Projekt Löwenherz unter der **Tel.** 06331 21180

Jubiläum

20 Jahre ambulanter Hospizdienst im Regionalverband Offenbach

Seit 20 Jahren arbeitet der ambulante Hospiz- und Palliativberatungsdienst der Johanniter mit Unterstützung zahlreicher ehrenamtlicher Helfer im Regionalverband Offenbach. Seitdem begleitet und betreut das Team Schwerkranke, Sterbende und deren Angehörige. Mit dem Angebot möchten die Johanniter Menschen am Lebensende in ihrer vertrauten, häuslichen Umgebung würdevoll und mit Respekt begleiten.

In diesem Jahr wird das 20-jährige Bestehen gefeiert. Ente Elli ist als Botschafterin dabei. Denn ihr liegt es sehr am Herzen, Menschen wachzurütteln: Das Leben ist „Ent-Lich“. Es liegt an uns, wie wir unsere Lebenszeit bis zuletzt gestalten. Vielleicht werden andere Prioritäten gesetzt, wenn man sich der eigenen „Ent-lichkeit“ bewusst ist? „Wenn für uns Tod und Sterben zum Leben gehören und wir darüber sprechen: Dann können wir uns auch ohne Berührungängste um Sterbende und ihre Familien kümmern“, beschreibt Felicitas Väth vom ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst ihre Arbeit.

Ente Elli wurde ausgewählt, da wir Tiere und Symbole als gut für uns verstehen. Sie hören zu und bewerten nicht. „Deshalb sind wir auf die Suche gegangen nach etwas, das jeder vielleicht aus seiner Kindheit kennt und mag: die gelbe Quetsche-Ente. In schwerer Krankheit

und im Sterben sind unbeschwerte Momente essenziell, denn schöne Erinnerungen können uns ein Gefühl der Erleichterung bringen“, begründet Felicitas Väth die Wahl der Botschafterin. „Die Ente lehrt uns, im Fluss zu sein, sie verbindet uns mit dem Leben, bringt Ruhe, hilft uns, mit unseren innersten Gefühlen und Emotionen in Kontakt zu kommen.“

Im Laufe des Jubiläumsjahres kann jeder eine Ente über die Internetseite des Regionalverbandes für die Entendemo im Herbst virtuell bestellen. Sie steht für die Erinnerung an einen verstorbenen Menschen und beinhaltet ebenfalls eine Spende für die Hospizarbeit. Alle Enten treffen sich im Herbst und weisen als große Gruppe im öffentlichen Raum auf die Thematik hin. Es können selbstverständlich auch zugeschickte Enten an der Demo teilnehmen.



Mehr Informationen zum Jubiläumsjahr und der Ente Elli gibt es unter: www.johanniter.de/juh/lv-hrs/rv-offenbach/20-jahre-hospizdienst/



Botschafterin des Jubiläums ist Ente Elli



Landesverband Hessen, Rheinland-Pfalz und Saar

● Hoch-Weiseler Weg 1a
35510 **Butzbach/Nieder-Weisel**
Tel. 06033 9170-0 lg.hrs@johanniter.de
Fax 06033 9170-190 www.johanniter.de/hrs

Spendenkonto

IBAN: DE84 3702 0500 0004 3060 02
BIC: BFSWDE33XXX



Unser gebührenfreies Service-Telefon
0800 723 737 0



Regionalverbände

1 / RV Kurhessen

Knorrstr. 36
34121 Kassel
Tel. 0561 94043-0
info.kassel@
johanniter.de

2 / RV Mittelhessen

Carl-Benz-Str. 4-6
35440 Linden/Gießen
Tel. 06403 7030-0
info.mittelhessen@
johanniter.de

3 / RV Offenbach

Borsigstr. 56
63110 Rodgau
Tel. 06106 8710-0
info.offenbach@
johanniter.de

4 / RV Hanau & Main-Kinzig

Friedberger Str. 9
63452 Hanau
Tel. 06181 90010-0
info.mkk@
johanniter.de

5 / RV Mittelrhein

Schloßstr. 37
56068 Koblenz
Tel. 0261 500817-70
mittelrhein@
johanniter.de

6 / RV Hessen West

Wiesbadener Landstr. 80-82
65203 Wiesbaden
Tel. 0611 504008-80
wiesbaden@
johanniter.de

7 / RV Rhein-Main

Berner Straße 103-105
60437 Frankfurt am Main
Tel. 069 366006-600
info.rhein-main@
johanniter.de

8 / RV Trier-Mosel

Unter dem Dostler 2a
54293 Trier-Ehrang
Tel. 0651 27090-0
rv.trier@
johanniter.de

9 / RV Bergstraße-Pfalz

Johanniterplatz 1
68519 Viernheim
Tel. 06204 9610-100
bergstrasse-pfalz@johanniter.de

10 / RV Rheinhessen

Hans-Böckler-Str. 109
55128 Mainz
Tel. 06131 93555-0
info.mainz@johanniter.de

11 / RV Darmstadt-Dieburg

Ostend 29, 64347 Griesheim
Tel. 06155 6000-0
info.da-di@johanniter.de

12 / RV Saar

Am Zunderbaum 14
66424 Homburg
Tel. 06841 9700-70
saarland@johanniter.de

13 / RV Westpfalz

Kaiserstr. 53, 66955 Pirmasens
Tel. 06331 2118-0
pirmasens@johanniter.de